

Konzeption des Katholischen Familienzentrums Dünnwald-Höhenhaus

1. Präambel

Das Katholische Familienzentrum Dünnwald-Höhenhaus (kurz: KFZ genannt) besteht aus einem Verbund von insgesamt 5 Einrichtungen. Es versteht sich als ein Netzwerk, um Familien zu unterstützen, zu fördern und zu beraten.

Die Betreuungs-, Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsarbeit beruht auf einer christlich-ökumenischen und caritativen Grundhaltung.

Das Familienzentrum in Trägerschaft des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Köln – Dünnwald / Höhenhaus, ist eine kirchliche Einrichtung.

Das Familienzentrum soll den familienpastoralen Dialog, generationsübergreifend zwischen den Pfarrgemeinden und den Kindertagesstätten fördern und so zur Gestaltung der Familienpastoral im Pfarrverband beitragen.

Familienpastoral wird so, in ihrer komplexen Dimension, zum Schwerpunktthema der Gemeinden. Die Katholische Kirche in den Stadtteilen von Dünnwald/Höhenhaus will Anwalt und Hilfe für alle Familien in den ‚Veedeln‘ sein. Jede und jeder ist willkommen.

2. Der Pfarrverband Dünnwald / Höhenhaus und die Situationen der Familien

Der Pfarrverband umfasst die beiden rechtsrheinischen Kölner Stadtteile Höhenhaus und Dünnwald. Beide Randbezirke der Stadt werden von großen Waldgebieten umgeben und grenzen an die Nachbarstädte Leverkusen und Bergisch-Gladbach. Der Naherholungswert einschließlich Frei- und Schwimmbädern, Seen und Wildpark macht das Wohnen für Familien in Höhenhaus und Dünnwald sehr attraktiv.

Die Infrastruktur bietet Einkaufsmöglichkeiten, ausreichende allgemein-ärztliche Versorgung und öffentliche Verkehrsverbindungen. Es mangelt an Kinderärzten.

Wir finden im Pfarrverband unterschiedliche sozialräumliche Strukturen. Die **Sozialraumdaten** sind zuletzt 2005 erhoben worden. Demnach ist die Lebenssituation vieler Familien durch wirtschaftliche Existenzsorgen und besondere soziale Schwierigkeiten gekennzeichnet.

Zum Pfarrverband gehören u.a. eine Gemeinde- und zwei SKM-Einrichtungen, die sich unmittelbar in den Siedlungen / Straßen mit erhöhtem Hilfebedarf befinden, in denen überproportional viele

- Alleinerziehende mit Kindern
- Arbeitssuchende
- Migrantenfamilien.

leben.

Die sozial unterschiedlichen Gebiete des Pfarrverbandes sollen durch niederschwellige Zugangswege im Netzwerk „Katholisches Familienzentrum“ miteinander verbunden werden. So kann die Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden durch das Engagement für Familien in den Stadtteilen (‚Veedelsarbeit‘) bewusst gestärkt und intensiviert werden. In der heutigen Zeit der immer größer werdenden Anforderungen an die Familien bedarf es einer transparenteren und ortsnahe Hilfestellung mit vielfältigeren Angeboten.

In allen katholischen Kindertagesstätten arbeitet man bereits mit vielen Familien in den beiden Stadtteilen des Pfarrverbandes zusammen. Ein Netzwerk der beteiligten

Einrichtungen und ihrer Kooperationspartner kann eine noch größere Anzahl der Familien in den Gemeinden erreichen und effektive Betreuung, Unterstützung und Hilfen partnerschaftlich anbieten.

Zum **Netzwerk** des Katholischen Familienzentrums Höhenhaus / Dünwald gehören:

- Kindertagesstätte **St. Johann – Baptist** als Schwerpunkteinrichtung des KFZ in Höhenhaus
(3 Kindergartengruppen, 1 Tagesstättengruppe;
ab 2007 : 2 Kindergartengruppen und 2 Tagesstättengruppen;
ab 2008 : 1 Kindergartengruppe und 2 Tagesstättengruppen,
eine Gruppe soll schließen bzw. U3-Umwandlung)
- Kindertagesstätte **St. Hedwig** in Höhenhaus
(1 Tagesstättengruppe und Kindergartengruppe bis 2010)
- Kindertagesstätte **St. Joseph** in Dünwald
(1 Tagesstättengruppe, 1 große altersgemischte Gruppe und 2 Kindergartengruppen;
ab 2008 soll eine Gruppe schließen bzw. U3-Umwandlung)
- SKM – Zentrum „**Am Springbom**“ in Höhenhaus
(1 Hortgruppe, 1 Kindertagesstättengruppe und 1 altersgemischte Gruppe)
- SKM – Zentrum „**Auguste-Kowalski-Straße** in Dünwald
(1 Kindergartengruppe und 2 Kindertagesstättengruppen).

3. **Ziele des Katholischen Familienzentrums Dünwald/Höhenhaus**

- Vernetzung der vorhandenen sozialen Institutionen und ihrer Angebote.
- Aufbau eines Netzwerkes für alle Generationen
- Bedarfsgerechte Betreuung für Kinder und Jugendliche 0-18 Jahre aufbauen und sichern
- Erziehung, Bildung und Beratung der Kinder und Jugendlichen nach christlichen Werten
- Erziehung, Bildung und Beratung der Kinder und Jugendlichen für die Herausforderungen des Lebens
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten in Erziehungs- und Lebensfragen.
- Bedarfsgerechte Begleitung und Unterstützung von Familien in allen Lebenssituationen, (z.B. Jugendliche ,Arbeitslose, Alleinerziehende, Harz IV, Sprachkurse, Sport etc.)
- Förderung der Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen
- Ressourcen und Kompetenzen innerhalb der Gemeinden, des Sozialraumes und der Kooperationspartner nutzen
- Qualitätssicherung des Katholischen Familienzentrums durch kontinuierliche Weiterentwicklung, Reflektion der Angebote und Angebotsstruktur sowie Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse
- Schaffung von Transparenz und Präsenz mittels Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung, Broschüre, Internetauftritt usw.)
- Das Katholische Familienzentrum soll eine Brücke zu der Pastoral in den Kirchengemeinden bilden und dort besonders an die Eltern- und Familienpastoral anknüpfen
- Begegnung schaffen
- Kontakte ermöglichen.

Die gesamte Arbeit im Katholischen Familienzentrum geschieht auf der Grundlage unserer christlichen Wertvorstellungen.

4. Das Katholische Familienzentrum kooperiert mit folgenden Institutionen:

Kooperationen bestehen zu Katholischen Sozialeinrichtungen, Institutionen der Familienberatung und Familienbildung, Einrichtungen der Therapie und Frühförderung sowie Organisationen der Freizeit- und Lebensgestaltung.

- Katholischen Kirchengemeinden im Pfarrverband Dünnwald/Höhenhaus
- Katholische Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle
- Katholisches Familienforum
- Katholisches Bildungswerk Köln e.V.
- ABC Höhenhaus, Arbeitslosen-Bürger-Centrum (Caritasverband für die Stadt Köln)
- Frau Jansen (Hebamme)
- TV Höhenhaus
- Zentrum für Frühbehandlung (Mülheim)
- KGS Dünnwald und Höhenhaus mit den unterschiedlichen Partnern
- GGS Dünnwald und Höhenhaus mit den unterschiedlichen Partnern

5. Angebotsstruktur

In der Angebotsstruktur des Katholischen Familienzentrums verflechten sich drei Angebotsstränge miteinander.

Angebote für Kinder und Jugendliche, Angebote für Eltern und Familien sowie Seniorinnen und Senioren.

Die Themenfelder sind bezogen auf die Grundfunktionen und –konstanten des Familienlebens:

- Verschiedene Lebens- und Familienphasen
 1. Junge Erwachsene/ Leben als Paar
 2. Erste Familienphase – Leben mit kleinen Kindern / Kindergartenkindern
 3. Zweite Familienphase – Leben mit Schulkindern / Jugendlichen / Kinder in Ausbildung / mit erwachsenen Kindern
 4. Dritte Familienphase / Erwachsene allein / Großeltern
- Grundfunktionen des Familienlebens
 1. Lebensunterhalt und Fürsorge
 2. Beziehung und Verständigung
 3. Erziehung und Bildung
 4. Glaubensweitergabe und Wertevermittlung

Stichwortartig werden nur einige Angebote skizziert werden:

a) Angebote für Kinder und Jugendliche

- Bildung, Erziehung und Betreuung als qualitativ hochwertiges Angebotssegment
- Sprachförderung
- Bewegungserziehung
- religiöse Angebote und Freizeiten, etc.
- Gesunde Ernährung
- Schulvorbereitung schulpflichtiger Kinder
- Hausaufgabenbetreuung mit Förderung

- Interkulturelle Angebote
- Ferienprogramme
- Freizeitangebote
- Qualifizierte Angebote im Sinne einer „nahtlosen“ Bildung und Betreuung der Kinder vom Baby- bis ins Schulalter und weiter von Schule ins Berufsleben und Familienleben
- Babysitterkurse
- Kompetenzfeststellung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Internet und Computer für Vorschulkinder
- Berufsorientierung und Bewerbungskurse.

b) Angebote für Eltern und Familien

- § Austausch und Begegnung: z.B. Elterncafé in der Kindertagesstätte, evtl. Begleitung durch pädagogische Fachkraft
- § Elternbildungsangebote u. a. auch in der Kindertagesstätte
- § Eltern-Baby-Kurse u. a. auch in der Kindertagesstätte
- § Angebote zur religiösen Früherziehung
- § Eltern/Familiengespräche zu religiösen Themen
- § Ausbildung und Begleitung Tagesmütter/-väter
- § Gesundheitsvorsorge
- § Gesunde Ernährung
- § Sprachkurse, integrations- und arbeitsmarktorientierte Angebote
- § Deutschkurse für ausländische Mütter oder Näh- und Kochkurse
- § Berufsorientierungskurse
- § Bewerbungstraining
- Tagesmüttervermittlung
- § Vermittlung von „Patenomas/ -opas“
- § Babysitter-Vermittlung
- § Thema „Erwerbsarbeit“.

c) Angebote für Senioren und Seniorinnen

- Internet- und Computerkurse
- Engagement nach der Erwerbsarbeit
- Vermittlung von Paten-Enkeln
- Eltern- / Großeltern-Café
- Seniorennetzwerk
- Vermittlungsstelle „Senioren helfen Familien vor Ort“

Vernetzt besteht im Katholischen Familienzentrum die Möglichkeit, dass sich Generationen begegnen, sich miteinander austauschen und sich gegenseitige Hilfe anbieten.

Zu erweitern wären die Angebote des Katholischen Familienzentrums um ein Vielfaches und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen lassen sich zahlreiche Maßnahmen verwirklichen. Dennoch erscheint die Abwägung wichtig, welche Angebote integriert werden können, ohne zu einer Überfrachtung des Katholischen Familienzentrums zu führen.

So kann es für das Katholische Familienzentrum Sinn machen, sich auf bestimmte Bereiche zu konzentrieren und auf andere Angebote zu verzichten, um ein spezifisches Profil zu erarbeiten und damit auch Identifikationsmöglichkeiten für Eltern und Mitarbeiter/innen zu schaffen.

6. Rahmenbedingungen

a) Personalausstattung

Um die Deckung des Personalbedarfs des Katholischen Familienzentrums (Ehrenamtliche und Hauptamtliche) zu ermöglichen, wird in Absprache mit den Kooperationspartnern Personal aus den verschiedenen Institutionen eingebracht. Umfang und Intensität des Mitarbeitereinsatzes stimmen die Kooperierenden im Vorfeld ab und fixieren diese Absprache in einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung.

b) Raumausstattung

Das KFZ bietet Räumlichkeiten, die Begegnung und Austausch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglicht. Die bereitgestellten Räume sollen den Bedürfnissen und Anliegen der Besucher in der Ausstattung gerecht werden z. B. für Babykurse.

Das KFZ Dünnwald/Höhenhaus nutzt die Räume der Kath. Kirchengemeinden im Pfarrverband „Dünnwald/Höhenhaus“ sowie deren Kindertagesstätten. Das Raumangebot ausgewählter Kooperationspartner fließt nach Absprache in den Nutzungsplan mit ein.

c) Finanzierung

Das Katholische Familienzentrum plant in erster Linie eine Angebotsvielfalt auf der Basis bereits bestehender Finanzstrukturen. Einige Kurse und Angebote können je nach Gestaltung der verschiedenen Institutionen und Anbieter mit einem Kostenaufwand für die Teilnehmer verbunden sein.

Es besteht seitens des Katholischen Familienzentrums jedoch das Anliegen, diese möglichst niedrig zu halten, um allen Familien die Teilnahme zu ermöglichen.

Jeder Kooperationspartner trägt eigenständig Sorge für die Finanzierung seiner Angebote. Dies wird ebenfalls durch den zu schließenden Kooperationsvertrag geregelt. Zusätzliche Kosten für Schwerpunktarbeit, bzw. einzelne Projekte werden aus den Mitteln der Landesförderung finanziert.

d) Steuerung der Angebotsstruktur

Zwei Steuerungsfunktionen haben für die Entwicklung einer vernetzten Angebotsstruktur eine zentrale Bedeutung

- der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen zu unterschiedlichen Akteuren sowie
- die Koordinierung und Zusammenführung verschiedener Angebote.

Das Katholische Familienzentrum Dünnwald/Höhenhaus wird vom Pfarrverbandsleiter, Herrn Pfr. Kühlwetter geführt. Dieser hat die Leitung des Katholischen Familienzentrums an Pfarrer Pater Ralf Winterberg im Pfarrverband „Dünnwald/Höhenhaus“ delegiert. Der delegierte Leiter des Katholischen Familienzentrums, Pater Ralf, und der Leiter der Schwerpunkteinrichtung, Herr Marko Moß bilden ein Team, das gemäß dem Konzept des Familienzentrums die Arbeit in Absprache mit den jeweiligen Kooperationspartnern organisiert, kontrolliert und gestaltet.

Im erweiterten Team beraten Frau Mintus für die SKM-Kitas und Frau Aniol für die Gemeinde-Kitas mit.

Zweimal im Jahr reflektiert die Koordinierungsgruppe Theorie und Praxis der Arbeit und setzt bei Bedarf neue Schwerpunkte und Akzente, damit das Katholische Familienzentrum „Dünnwald/Höhenhaus“ weiterhin auf Dauer ein Bildungs-, Erfahrungs- und Begegnungsort der Kirche für die Familien in den Stadtvierteln von Dünnwald und Höhenhaus sein kann.

Das vorstehende Konzept wurde auf dem Koordinierungstreffen der Lenkungsgruppe des Katholischen Familienzentrums Dünnwald-Höhenhaus vom 27.02.2008 so beschlossen.